

## **Hadia Medical Swiss und das Universitätsspital Basel gemeinsam in Somaliland im Einsatz**

**Hadia Medical Swiss wird zusammen mit dem Universitätsspital Basel Edna Adan Ismail in der Aus-, Weiter- und Fortbildung von medizinischem Personal in Somaliland unterstützen.**

Ende 2017 konnte Hadia Medical Swiss eine neue und wichtige Partnerschaft in die Wege leiten. Künftig wird das Universitätsspital Basel Hadia mit seinem Know-how und Personaleinsätzen in Somaliland unterstützen. Das Universitätsspital Basel ist das Schweizer Unispital, welches seine Entwicklungszusammenarbeit vermehrt auf Afrika ausrichtet und schon viele Erfahrungen auf diesem Kontinent sammeln konnte. So engagiert sich das Universitätsspital Basel zum Beispiel seit langem in Ifakara und Tabora in Tansania oder in Kashikishi in Sambia. Neu wurde nun Edna Adan Uni und Hospital in Zusammenarbeit mit Hadia ins Projektportfolio aufgenommen. Hadia freut sich, einen so kompetenten und wichtigen Partner an seiner Seite zu wissen und ist überzeugt, mit der Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Universitätsspitals Basel die Gesundheitsversorgung in Somaliland weiter verbessern zu können.



*«Ich bin beeindruckt vom persönlichen Einsatz von Edna Adan gegen die weibliche Genitalverstümmelung und für den Aufbau einer medizinischen Grundversorgung in Somaliland. Das Universitätsspital Basel unterstützt seit vielen Jahren verschiedene Spitäler in Afrika. Die erfolgreiche Arbeit von Hadia in Somaliland und ihre guten Beziehungen zu Regierungsmitgliedern und Ministerien erachte ich als eine wichtige Basis für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit. Gerne möchten wir unsere Erfahrungen gezielt in die Projektarbeiten von Hadia zur Verbesserung der Gesundheits- und Krankenversorgung in Somaliland einbringen.»*

*Robert-Jan Bumbacher,  
Präsident des Verwaltungsrates, Universitätsspital Basel*

---

Edna Adan Ismail kämpft bereits seit Jahrzehnten gegen die weibliche Genitalbeschneidung. Insbesondere will sie die Aufklärung, Schwangerschaftsunterstützung und Geburtshilfe in ihrer Heimat Somaliland und in ganz Afrika verbessern und zu diesem Zweck in Somaliland Zehntausend und in ganz Afrika eine Million Hebammen ausbilden. Hadia und das Unispital Basel wollen gemeinsam Edna Adan in ihren Bestrebungen unterstützen.

---



*«Now we have the intention that Edna Adan University Hospital, Hadia and University Hospital Basel join forces for training medical staff. This collaboration will help the entire country in a very effective way»*

Edna Adan Ismail

---

Ziel der Zusammenarbeit ist die Verbesserung der Aus-, Weiter- und Fortbildung von Ärztinnen und Ärzten, des Pflegepersonals, der Medizintechniker und der Hebammen. Die Ausbildung findet direkt vor Ort an der Edna Uni und am Edna Hospital statt. Die Kooperation soll angepasst an die lokalen Gewohnheiten beginnen und langfristig und nachhaltig ausgerichtet sein.



Foto links: Edna Adan University. Foto rechts: Edna Adan.

Hadia übernimmt die organisatorische und administrative Projektführung, regelt die Beziehungen zur Regierung Somalilands und den lokalen Behörden, bereitet die Reisen des Personals des Universitätsspitals Basel vor, begleitet sie und hilft vor Ort beim Umsetzen. Das Universitätsspital Basel adaptiert die vorhandenen Ausbildungsmodule aus seinen bestehenden Afrikaprojekten an die Verhältnisse in Somaliland und führt die Ausbildungskurse bei Edna durch. Zusätzlich unterstützt Hadia weiterhin das Regionalspital in Gabiley und neu auch die Regionalspitäler in Salaxley und Baligubadle.

---

*«Wir alle sind tief beeindruckt von der Eigeninitiative, welche die Somaliländer beim Aufbau ihres Landes an den Tag legen. Allen voran Edna Adan Ismail, die aus eigenem Geld und mit Hilfe von Spenden in Hargeysa ein Spital und eine medizinische Universität aufbaute und betreibt. Wir sind stolz darauf, Edna Adan in ihrem Kampf gegen die weibliche Genitalbeschneidung unterstützen zu dürfen. Und wir sind glücklich, dass das Universitätsspital Basel mit Edna Adan und uns zusammenarbeiten und sein grosses Know-how in dieses Projekt einbringen will.»*

Dr.oec. Walter L. Thöni,  
Präsident von Hadia Medical Swiss



---

Auch das Personal dieser Spitäler wird bei Edna Adan weitergebildet. Durch diese ergänzenden Projekte wird Hadia wichtige Erkenntnisse für die Verbesserung der medizinischen Grundversorgung Somalilands gewinnen und konkret ihre Umsetzung mitgestalten können.

Die konkrete Definition und Ausarbeitung der Projekte wird in den nächsten Monaten erfolgen.

Hadia Medical Swiss wird bei Ihrer Arbeit von der Partnerorganisation Somaliland Swiss Association in Bern tatkräftig unterstützt.

### **Hadia Medical Swiss: schon fünf Jahre Wirken in Somaliland**

Der 2002 gegründete Verein Hadia Medical Swiss ist am Horn von Afrika tätig, wo gemäss Weltbank und WHO ein paar der ärmsten und am meisten vernachlässigten Länder dieser Erde liegen. 2005 bis 2012 arbeiteten wir in Abudwaak, Zentralsomalia. Nach einer Phase erneuter Evaluation unterstützt Hadia Medical seit 2013 in Zusammenarbeit mit der Expat-Organisation Somaliland Swiss Association Gesundheitsprojekte und ein Schulprojekt in Somaliland, einem von Somalia unabhängigen Staat am Südufer des Golfs von Aden.

#### **Impressum**

Hadia Medical Swiss, Dr. oec. Walter L. Thöni, Präsident  
Lettenstrasse 7d, CH-8408 Winterthur, 0041 (0)78 691 01 71  
[www.hadiamedical.ch](http://www.hadiamedical.ch); [info@hadiamedical.ch](mailto:info@hadiamedical.ch); Postkonto 87-614510-4

## Freie und demokratische Wahlen in Somaliland

Gelegentlich taucht die Frage auf, ob Somaliland ein Staat sei. Das klassische Völkerrecht kennt drei konstituierende Merkmale eines Staates,

- ein Staatsvolk: die dort siedelnde Bevölkerung
- ein Staatsgebiet: ehemaliges Protektorat Britisch Somaliland
- die Staatsgewalt: seit über zwanzig Jahren eine stabile Regierung, die effektive Gewalt ausübt

Im Falle Somalilands sind alle drei Merkmale eindeutig gegeben. Somaliland ist somit ein Staat im Sinne des Völkerrechts und ein Subjekt des Völkerrechts. Die Anerkennung durch andere Staaten ist völkerrechtlich nicht konstitutiv.



Foto: Der neugewählte Präsident Muse Bihi Abdi. Er gewann mit über 55 % der Stimmen.

Anfangs November haben in Somaliland einmal mehr friedliche Präsidentenwahlen stattgefunden – nahezu unbemerkt von hiesigen Medien. Der neu gewählte Präsident heisst Muse Bihi Abdi stammt aus dem Hargeisa Distrikt und ist von der Kulmiye Party. Dazu ein Blick auf das Wahlverfahren. Zwei Kammern bilden das Parlament Somalilands. In einer sitzen die Vertreter der Clans, in der zweiten die gewählten Volksvertreter. Damit die Parteien nicht nach Clanzugehörigkeit gebildet werden, ist ihre Zahl auf drei (die drei grössten) beschränkt.

Um mehrfachem Stimmen und anderen Manövern einen Riegel zu schieben, wurden im Vorfeld allen Wahlberechtigten Identitätsausweise abgegeben. Die Wahlen verliefen friedlich. Als die Auszählung bekannt war, sprach die Wahlkommission zuerst mit den verschiedenen Bewerbern und diese erklärten öffentlich, wie immer das Resultat sei, es werde anerkannt. So geschah es auch. Am Dienstag, 21. November 2017 gab die Wahlkommission das Resultat bekannt und es wurde akzeptiert. In Somaliland herrscht courant normal.